

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) mit dem Datum des folgenden Tages. Verantwortlicher Redakteur Ernst Schmidt in Magdeburg. — Verantwortlich für Amerika: Wilhelm Lindau. — Druck und Verlag von W. Braunhut & Co., Magdeburg, Große Mühlenstraße 3. — Fernsprechnummer 1111. — Für Amerikatrate 1916 für die Redaktion 1794 für den Verlag und die Druckerei 961. — Zeitungspostfreie Seite 118.

Bezugskarte: Vierteljährlich einl. Postkarte 2,25 Mk., monatl. 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatl. 70 Pf. Bei den Postanstalten 2,25 Mk. ohne Postgebühr. Einzelne Nummern 10 Pf. — Anzeigentarif: Die Tagesblätter 20 Pf., Anzeigekarte 30 Pf., im „Volkstimme“ 10 Pf. Postgebühren extra. — Gewaiger Rabatt kann verwendet werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 99.

Magdeburg, Freitag den 28. April 1916.

27. Jahrgang.

Wilson als Rechtshüter.

Viel wichtiger für Krieg wie Frieden als jede Stammhandlung dieser Tage — und möchte sie noch so bedeutend sein — ist der schwebende Konflikt mit Amerika. Von ihm hängt für Fortgang wie Ausgang weit mehr ab, als jeder Angriff gegen England oder jedes Anreuen gegen Berlin auslösen kann. In diesen Stunden fällt im Großen deutschen Hauptquartier die Entscheidung, ob der Bruch mit den Vereinigten Staaten sofort eintritt oder ob noch die Möglichkeit bleibt zu weiteren Verhandlungen und einer eventuellen Verständigung. Der wichtigste und folgenreichste Entschluss des ganzen Weltkriegs wird jetzt geboren.

Da ist es zur Orientierung der Leser nötig, auf die Haltung der amerikanischen Regierung während des entscheidlichen europäischen Ringens noch einige Lichter fallen zu lassen, um daraus zu ermessen, wie große oder geringe Aussicht auf eine Einigung noch gegeben sein kann.

Wilson liebt es, in seinen Reden nicht nur von der Menschlichkeit, sondern auch von dem Völkerrecht zu sprechen, als deren Hüter er sich fühlt. Nun gehört zum Völkerrecht auch das Seerechtsrecht. Wilson sagt in seinen Reden aber kein Wort dazu, daß dieses Recht lächerlich zertrümmert worden ist. Nicht von Deutschland, gegen das sich die Wilsonschen Reden in voller Schärfe wenden, sondern von England, gegen dessen Kriegführung Wilson nur leise und schwüchlerne und selten Kräfte einlegt hat. Die letzte Einwendung datiert vom 5. November v. J., und ist erst jetzt nach halb sechs Monaten von England und Frankreich, und zwar ablehnend beantwortet worden. Wilson wird deswegen nicht mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen drohen.

England hat von der Deklaration, die anlässlich des Amerikanischen Unabhängigkeitskriegs vor 150 Jahren gegen Englands Hebergriffe zum Schutze der Vereinigten Staaten aufgestellt wurden, in diesem Kriege nichts mehr übriggelassen. England hat die Akten des Pariser und Berliner Kongresses sowie der beiden Haager Friedenskongresse zertrümmert, und das daraus erslossene Seerechtsrecht in Scherben geschlagen. Wilson hat keinen ernsthaften und eindrucksvollen Schritt gegen die skandalösen Hebergriffe und Vergewaltigungen Englands unternommen.

Dabei hätten die Vereinigten Staaten als der letzte große und machtvolle Neutrale

die hohe Sendung

gehört, zwischen die Kriegführenden zu treten und die Grausamkeit des Krieges wie die Niedertrampelnung des Völkerrechts zur See einzuschränken. Ihre Aufgabe wäre es gewesen, alle seefahrenden Neutrale in sammeln, wie es vor anderthalb Jahrhunderten die russische Katharina getan hat, um durch ihre vereinigte Macht der Wiedervergeltung von Unrecht durch Unrecht ein Ziel zu setzen. Amerika hätte aus den Lehren seines Unabhängigkeitskrieges, aus den Erfahrungen seines Bürgerkriegs reichlichen Anstoß zu solchem Verhalten gewinnen können, es hätte auf diesem Wege hohen Ruhm geerntet und der Menschheit einen unvergänglichen Dienst leisten können. In zwei wichtigen Geschichtsepochen war es schon der Hüter des Völkerrechts gewesen, aber jetzt in dem größten und fürchterlichsten aller Kriege hat es sorgsam vermieden, die alten Spuren zu gehen, rafft es seine Energie nur dann zusammen, wenn es gilt, Deutschland in die Fänge zu fallen, während es England zur See ungehindert wüten läßt.

Dabei zeigt die Geschichte der Vereinigten Staaten selbst, wessen man sich von Englands überragender Seemacht

im Kriegsfall zu gewärtigen hat. Wie war es denn, als England die aufständischen Nordamerikaner, damals ein industrielooses Farmervolk, durch die Abschneidung aller Industrieerzeugnisse niederzwingen wollte? England war auch damals nicht imstande, alle amerikanischen Häfen wirksam zu blockieren, trotzdem sprach es die Blockade aus. Aber die europäischen Staaten der „bewaffneten Neutralität“ erklärten damals, die Blockade müsse effektiv sein und dürfe nicht das offene Meer, sondern nur Küsten und Häfen betreffen. Auch damals versuchte England, den Begriff der Seemannschaft auf alle erdenklichen Güter auszudehnen. Aber Rußland, Preußen und alle andern Staaten erzwangen sich dadurch, daß sie ihre Handelschiffe durch Kriegsschiffe geleiten ließen, die Zufahrt nach Amerika und die Einschränkung des Warenhandels auf direktes Kriegsgerät.

Und England mußte nachgeben.

In dem gleichen Falle wie die Vereinigten Staaten damals war Deutschland im Herbst 1914. England behnte eigenherrlich den Begriff der Seemannschaft aus auf Getreide, auf alle Lebensmittel und Rohstoffe ohne den Schatten eines Rechtes! England erklärte die südliche Nordsee, schlechthin ein freies Meer, und nicht bloß gesperrte Küstenstriche und Häfen als Blockadegebiet ohne den Schatten eines Rechtes! Der Handel der Neutrale untereinander war allezeit frei gewesen, auch wenn die Ware später, auf fortgesetzter Reise in das Gebiet des Feindes eintraf. England beschränkte den Handel der Neutrale untereinander auf das, was ihr eigenes Land verzehrt, und verbot einfach die fortgesetzte Reise ohne den Schatten eines Rechtes hierzu!

Gegen all diese Hebergriffe und glatten Völkerrechtsverletzungen hat Wilson nur einige schwüchlerne Worte der Verwahrung übriggelassen, die bei der Entente auf taube Ohren stießen und denen erst in diesen Tagen wieder England und Frankreich ein kurzes Nein entgegengesetzt haben. Die Weigerung, das Seerecht wiederherzustellen, steht die amerikanische Regierung ohne jede moralische Bewegung ein; Deutschland aber, das sich gegen diese Rechtsverletzungen mit der einzigen Waffe, die es besitzt, dem Unterseeboot, zur Wehr setzt, wird mit Worten bedacht, die eine wie die andre eine Sprache führen, die zu andern Zeiten im Verkehr der Regierungen miteinander noch nicht üblich gewesen sind.

Durch diese nicht neutrale, sondern partielle Stellungnahme Amerikas wird der englische Aushungerungskrieg gegen Deutschland und seine Verbündeten überhaupt erst ermöglicht.

Ohne Amerikas Duldung

war und blieb der englische Versuch ganz ungeeignet, sein Ziel zu erreichen. Deutschland grenzt an neutrale Länder. Diese konnten nach altem Rechte — außer Kriegsgerät — den Mittelmächten zuführen, so viel und was ihnen beliebte. Der erst durch Amerika ermöglichte Aushungerungskrieg, der sinu-fällige Katastrophen allerdings nicht hervorruft, verfehlt indessen nicht bloß das alte Recht, er bedroht Nichtkämpfer im Hinterland, Frauen und Kinder mit Entbehrungen, die im statistischen Gesamterfolg bei längerer Dauer mit tausenden und aber tausenden solcher Menschenleben bezahlt werden müßten, die am Kriege nicht den entferntesten Anteil haben. Aber all diese Opfer sieht Wilson nicht; er zählt nur die amerikanischen Bürger, die mit torpedierten feindlichen Schiffen untergegangen sind und die ihr Leben nicht in Gefahr gebracht hätten, wenn sie nicht feindliche Schiffe zur Ueberfahrt benutzt hätten. Die amerikanischen Opfer der deutschen Gegenwehr konnten sich der

Waffe entziehen, die deutschen und österreichischen Opfer der englischen Aushungerung aber müssen bleiben, wo sie sind, müssen ertragen, was England unter amerikanischer Duldung gegen sie durchzusetzen vermag. Wir haben noch nicht vernommen, daß der Professor-Präsident gegen die Verletzung der Menschlichkeit irgendein protestierendes Wort gefunden hat; er sieht und erkennt sie offenbar nicht.

Dabei muß zur Steuer der geschichtlichen Wahrheit immer wieder betont werden, daß Deutschland erst, nachdem es an seiner zivilen Bevölkerung und an den Neutrale das schwere englische Unrecht begangen und fortgesetzt wurde, zwecks

Vergeltung ungeführten Unrechts

zu der Waffe des Unterseeboots gegen feindliche oder mit Seemannschaft gefüllte neutrale Handelsschiffe griff. Sowie Deutschland in seiner Notwehr dieses Mittel ankündigte — Anfang Februar des vergangenen Jahres —, kam pünktlich ein amerikanischer Protest.

Nicht gegen Englands Rechtsverletzungen, sondern gegen Deutschlands Vergeltung. Dabei hatte damals und hat noch heute die amerikanische Regierung die Macht und die Mittel in der Hand, um vereint mit den übrigen Neutrale, die sofort einschlagen würden, das Unrecht der Aushungerung zu verhindern und damit den Unterseebootskrieg gegen Handelsschiffe zum sofortigen Erlöschen zu bringen.

Von solcher Kräfteaufstellung Wilsons hat die Welt aber noch nichts erfahren. Statt dessen tritt er als Ankläger und Richter in einer Person auf, statt dessen schlägt er des Unrechts Folge und sieht nicht das Unrecht selbst oder will es nicht sehen. Wie nun, wenn Deutschland die Unterseeboote zurückziehe um den Preis, daß Amerika England auch zwingt, Blockade und Kontorbande so zu handhaben, wie es die Pariser Seerechtsdeklaration vorschreibt? Würde man im Weißen Hause zu Washington zum ersten Schritt dem zweiten fügen und zwischen der harten Folgerichtigkeit der Wiedervergeltung die eiserne Majestät des alten Rechtes wieder aufrichten? Das wäre ein Erfolg, auf dessen Wahn

der Friede liegen müßte!

Aber wir müssen leider befürchten, daß alle völkerrechtlichen Erörterungen nur ein Schattenspiel an der Wand sind, das über unausgesprochene Machtbestrebungen hinwegtäuschen soll. Auch dafür gäbe es ein geschichtliches Muster in den Vereinigten Staaten selbst. Als sich in den Kriegen Napoleons mit England der europäischen Kontinent zerfleischt, nützte der junge Freistaat, um Recht und Freiheit diesseits des großen Wassers völlig unbekümmert, trotz aller Sympathien für Frankreich, die Gelegenheit dazu, seinen Handel auszudehnen, eine eigne Handelsflotte zu schaffen und am Kriege eifrig zu verdienen. Im Leben der Völker ist die Selbstsucht von jeher viel mächtiger als moralische Empfindungen; diese gelten höchstens als Machtmittel der Selbstsucht.

Darum ist es nicht ausgeschlossen, daß auch in Amerika das Interesse an der dort eingeschlossenen deutschen Handelsflotte ebenso regt ist wie in Portugal, daß der Freistaat die Erbschaft der deutschen Handelsbeziehungen in Mittel- und Südamerika antreten will, daß der junge Kontinent das Verderben, das über den alten hinrast, mit Gleichmut als Aktivum in das Buch seiner Geschichte einträgt, um sich selbst an den Anfang einer neuen Weltperiode zu setzen, nach dem Europa seinen übermächtigen Loosung — der Welt im Bruderkrieg untergraben hat. —

Im russischen Dorfe.

Ein Magdeburger Parteifreund, der als Landsturmmann nach dem fernen Osten ging, sendet uns von dort die nachstehende Schilderung des Lebens im Quartier in einem russischen Dorfe nahe den Sümpfen:

Nachdem unser Transport die letzte Stärkung in B. erhalten, gelangten wir nach dreistündigem Marsch in Gumpf und Roder in stockdunkler Nacht im Dorf C. an. Sofort wurden die 300 Mannschaften den einzelnen Bataillonen und Kompanien zugeteilt und dann ihren Quartieren zugeführt. Schien uns schon

im Dunkel der Nacht das russische Dorf als etwas Außergewöhnliches gegenüber den Heimatdörfern, so sollten wir am andern Morgen noch mehr enttäuscht werden; denn als wir am Morgen glaubten, mit Schnürschuhen oder gar Pantoffeln unser Haus verlassen zu können, sahen wir erst den

ungeheuern Dreck und Schlamm zwischen den Häusern und auf den Straßen. Bis weit über die Knöchel waten wir im Dreck umher, manche Kameraden ließen zum Gaudium der andern sogar ihre neuen Stiefel darin stecken. Das eingeretene

Tauwetter hatte Weg und Steg in einen Morast verwandelt, der einfach unbeschreiblich ist. Um einigermaßen von Haus zu Haus oder über die Straße zu kommen, mußten Baumstämmchen und Lattengestellte gelegt werden. Originell war es immer, wenn die Gulaschkawone mit sechs Pferden bespannt die Dorfstraße passieren mußte und manchmal trotzdem stundenlang! Eine ganze Anzahl Mannschaften arbeitete täglich daran, die Dorfstraße sowie die Fußwege für Tiere und Menschen passierbar zu machen.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 27. April 1916.

Die harte Faust der Pflicht.

Die Schule ruft heute wieder ihre Scharen und verlangt treue Pflanzfrucht. Quers erscheinen 14 Tage Ferien immer wunderbar lang, wenn sie vorüber sind, war es wie ein Menzeng.

Heute müssen auch die Kleinsten unter den Schulpflichtigen den ersten Schulgang antreten. Der Weg vom Sandberg herab mit seinen Plänen, Entwürfen und Arbeiten zur nächsten Schulbank will nicht wie eine Erhöhung anmuten.

Das Leben verlangt nunmehr mit unerbittlicher Beständigkeit das Singliedern in feste Reichen, das Ueberwinden von Aufgaben, die man sich häufig anders wünscht.

Mancher von den kleinen Schultrettern war noch ein gar kleiner Dreilächler, als sein Vater ins Feld zog.

Sitzung des Lebensmittelauflusses.

Der große Lebensmittelauflussschuß und die Mitglieder der Preisprüfungsstelle waren am Donnerstag vormittag wieder zu einer Sitzung im Stadtverordneten-Sitzungssaal zusammengetreten.

Im neuen Höchstpreisen wurden festgesetzt im Kleinhandel für Kalbsfleisch pro Pfund 2,10 Mark, für Mettsfleisch, Keule und Rücken pro Pfund 2,40 Mark.

Beim Zucker wurde der Höchstpreis für Metts und Raffinade einheitlich auf 30 Pfg. für Würfelzucker und Prote auf 32 Pfg. pro Pfund festgesetzt.

Zum Schluß machte Stadtrat Paul noch einige Mitteilungen über die Einführung der Fleischkarte.

17000 Pfund Wurst.

In einer Zeit, wo Tausende von Frauen seit Wochen und Monaten kein Schlagen Wurst mehr auf den Tisch bringen konnten, wirkt es geradezu aufsehenswerdend, ein Inserat in der Mittwochs-Nummer der „M. J.“ folgenden Inhalts zu finden:

170 Zentner nicht mehr einwandfreie Wurst gegen Höchstpreis zu verkaufen. Wichtigung am Mittwoch den 26. d. M.

Paul Siebert, Speditionsgeschäft Altes Fischerufer 32-35. Fernspr. 7111 u. 7088.

Ist es nicht empfindend, wenn man daran denkt, daß es möglich sein kann, 170 Zentner Wurst verkaufen zu lassen und dann zum Kauf anzusuchen?

Festmärke B. Bezüglich des Fettmarktes ist den Monat April wird vom Magistrat folgendes angeordnet: Die Gültigkeit der Fettmarkte Nr. 3 wird bis zum 30. April verlängert.

Ermittelter Dieb. Aus einem Garten an Oßber Weg wurden seit längerer Zeit fortgesetzt, Bäume, Sträucher, Blumen, Baum- und Rosenzweige in Werte von mehreren hundert Mark unter Verschwendung der Impatanen geraubt.

Erhöhung des Brotpreises.

Magistrat die Erhöhung des Ruchbrot-Preises um 5 Pfennig, ferner die Aufhebung der Verordnung verlangt, nach welcher Weißgebäck in den Bäckereien nur auf vorherige Bestellung abgegeben werden darf.

Zucker für gewerbliche Betriebe. Nach der Bundesrats-Verordnung über den Vertrieb von Verbrauchswaren wird der Verbrauch der Zuckerarten, Konditorien, des Saft- und Schanzenzuckerarten sowie der Apotheken von der Kommunalverwaltung überwiegen.

Organische Mähen in Magdeburg.

Eine Entschadung, die von unseren Gewerken in den städtischen Kommissionen im Interesse der arbeitenden Bevölkerung seit Monaten verlangt worden ist, gelangt nunmehr zur Durchföhrung.

Kriegsdarstellung.

Der Geschäftsföhrer August Held von hier und seine Tochter, Wilma Elisabeth Thebe, verkauften am 15. Januar d. J. ohne Genehmigung des Magistrats ausländische Schlachtwurst zu einem höheren Preise als festgesetzt war.

Ein Magdeburger Lehrer in Wilna.

Der sehr bewährte Lehrer hat, wie uns geschrieben wird, jetzt in Wilna eine Tätigkeit angenommen.

Gefahren wurden am 21. April abends in einer Schachtwirtschaft am Westend Weg ein heller Sportkutschwagen.

am 24. bis 25. April aus einem gemeinschaftlichen Zimmer in der Langstraße eine vieredrige Sparschähe aus Blech, enthaltend 35 Mark Silbergeld, am 26. vormittags aus einer unverschlossenen Kiste einer Badeanstalt ein goldenes Klemmer; mittags aus einem Garderobenraum am Kaiser-Wilhelm-Platz ein schwarzer Winter-Überzieher; nachmittags vor der Hauptwache ein Fahrrad Panther; in der Nacht zum 28. aus dem verhöhrten Keller eines Neubaus an der Elbe bei Werderbän ein kleiner weißer Leinwand, 7 Pfund Leinwand, etwa 7 Pfund Feinsalz, ein Säuer mit weißer Lackfarbe, zwei Bräuten mit weißem Emaillelack und zwei Streichhölzer.

Die Uhren nach der neuen Zeit stellen!

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 6. April ist die Zeit vom 1. Mai bis zum 30. September 1916 die gesetzliche Zeit in Deutschland die mittlere Sonnenzeit des 30. Längengrades östlich von Greenwich.

Kriegsteuerzulagen für Kinder.

Der Arbeiterrat hat in städtischen Betrieben beschäftigten Arbeiter sowie der Verband der mittleren Gemeindebeamten der Stadt Magdeburg sind an den Magistrat herangeraten und haben um eine angemessene Kriegsteuerzulage gebeten.

Warnung vor einem Betröger in Feldbahn.

In mehreren Städten ist in letzter Zeit ein unbekannter Warenschmücker aufgetreten, der die Feldbahn Uniform eines Bispelwebers der Kavallerie nachahmt.

Verhaftet wurden ein Föhrer und ein Schreiber von hier.

Die am 23. d. M. dem Großrat der letzten unter erschwerten Umständen 356 Mark gestohlen haben; zwei Arbeiter von hier, die in den letzten 14 Tagen ihrem Arbeitgeber zu drei verschiedenen Malen 55 neue Zunderstücke gestohlen haben.

Theater, Konzerte etc.

Besprechungen.

Zukünftiges Orchester. Das gestrige Volkstheater hatte in wegwandiger Richtung ein bemerkenswertes Programm. Nach einem Wagnerteil, der sehr empfindlich mit dem „Parsifal“-Wagnerteil begann, darauf der würdige Walkürenritt, Neunerauber und Tammbauer-Quartett folgten.

Zentraltheater.

Aus der Zahl der älteren Operetten hat die Dichtung Helgen jetzt Fellers melodiefreudige Operette Der Vogelhäubler zur Aufföhrung gebracht.

Mitteilungen der Direktionen.

Stadttheater. Samstag nachmittag: „Im weißen Röckel“, abends zum letztmal „Der Eigentümer“. Die Festaufföhrung „Tristan und Isolde“ beginnt bereits am 6. M.

Wasserstände.

Mosau, hier und ober.		
25. April	26. April	
Labitz	+ 0,58	0,02
Brag	+ 0,59	0,01
Langensalza	+ 0,23	0,02
Leuna	+ 0,10	0,02
Elbe.		
25. April	26. April	
Baruth	+ 0,10	0,00
Brandeb.	+ 0,78	0,02
Melitz	+ 0,84	0,04
Reinertsh.	+ 0,88	0,01
Zluffig	+ 0,95	0,01
Preßden.	+ 0,85	0,01
Torgau	+ 1,39	0,16
Wittenberg	+ 2,51	0,05
Strehlau	+ 1,50	0,03
25. April	26. April	
Wittenberg	+ 2,03	0,01
Wittenberg	+ 2,20	0,08
Magdeburg	+ 1,84	0,03
Tangermünde	+ 2,83	0,03
Stittenberge	+ 2,66	0,01
25. April	26. April	
Senftenberg	+ 2,95	0,04
Senftenberg	+ 1,00	0,01
Senftenberg	+ 1,89	0,01
Senftenberg	+ 1,83	0,01
Senftenberg	+ 2,05	0,09

Mulde.		
26. April	27. April	
Duben	+ 0,68	0,01
Gröschl.	+ 1,85	0,10
Brotha	+ 2,62	0,11
Fernburg	+ 1,88	0,11
Kalbe Oberpegel	+ 1,82	0,02
Kalbe Unterpegel	+ 1,70	0,11
Gröschl.	+ 1,78	0,10

Fernerleben, 26. April. Todesfälle: Musikant im Infanterie-Regiment Nr. 28 Eisenbräu Otto Henke, 27 J.

Flotte Türken
Hochfeine 2 Pf. Zigarette
AMECKSTEIN U. SÖHNE, DRESDEN
TRUSTFREI

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 26. April. Todesfälle: Schuhmacher Heinrich Reud, 63 J. 10 M. 6 T. Chemiker Friedrich Koch in Klein-Wittenberg, 56 J. 10 M. 1 T.
Zandenburg, 26. April. Todesfälle: Unteroffizier der Reserve-Lappler und Detachement Paul Sammler, 29 J. 6 M. 22 T. Wehrmann Annet Franz Annet, 33 J. 10 M. 1 T. Marie geb. Gutowitz Ehefrau des Arbeiters Gustav Schubert, 34 J. 11 M. 5 T.
Wittenberg, 26. April. Todesfälle: Arbeiter im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 46 Richard Silberbach, 17 J. 11 M. 26 T. Arbeiter August Bohle, 74 J. 7 M. 15 T.
Wittenberg, 26. April. Todesfälle: Kanonier im Artillerie-Regiment Nr. 21 Schloffer Max Hartmann, 29 J. Schloffer Friedrich Wendt, 57 J. Oberpostsekretär Otto Peteren, 52 J.

Beschlagnahme von Spirituosen

Infolge der zu der Pundesrats-Verordnung vom 15. d. M. — betr. allgemeine Beschlagnahme der Branntweinverträge — erlassenen Ausführungsbestimmungen ist für unsern Betrieb eine Menge von 1000 Liter r. A. = etwa 3000 Liter an fertigen Spirituosen freigegeben.
Wir haben deshalb unsern Einzelverkauf bis auf weiteres wieder aufgenommen, empfehlen aber unsrer werten Kundschaft, ihren Bedarf an
ff. Tafel-Likören, Rum, Arrak, Kognak, Spirituosen aller Art
beizulohnen zu decken, bevor die freigegebene Menge ausverkauft ist.
Der Verkauf von **unverschnittenem Kognak, Rum, Arrak** sowie von Fruchtlimonaden und Weinen aller Art findet nach wie vor in unbeschränktem Umfang statt.

Vogel & Co. G. Sprit- und Likör-Fabrik — Fruchtsaft-Presserei — Weinhandlung.
H. Fernruf 2408. Fernruf 2408.

Kammer-Lichtspiele

Ab heute Freitag **3** Ab heute Freitag
Die tolle Mariska
ein ungarisches Volksstück in 3 Akten. — In der Hauptrolle Rita Sacchetto. Mariska, ein hübsches ungarisches Bauernmädchen, gewinnt die Zuneigung eines Grafen, der sie mit auf sein Schloss nimmt und heiratet. Nach dem Tode des Grafen nimmt Mariska ihren ehemaligen Geliebten als Verwalter zu sich, der sie mit eifersüchtigen Mienen bemerkt. Inzwischen werden sich die beiden Söhne eines großen Mannes um die Liebe Mariskas. Als der eine der beiden Brüder sich, weil er nun Mariska verlobt mit ihm, erheben will, hält ihn Mariska davon ab, weil er sein Vermögen nicht zum letztenmal in seine Arme, um sie zu töten. In ihrer letzten Ruhezeit veröhnen sich die Brüder.

Ihre Königliche Hoheit
ein höchstes Lustspiel in 3 Akten. — In der Hauptrolle Nicolai Johansson. Eine reizende vornehme Erzählung voller humoristischer Intrigen.
Das eiserne Recht
eine interessante spannende Erzählung in 3 Akten. — Eine Kriminalgeschichte aus dem Buche eines bekannten deutschen Detektivs.
Mefster-Woche, die neust. reichhaltigsten Kriegsberichte v. all. Fronten

Panorama-Lichtschauhaus

Ab heute Freitag **nur 3 Tage**
Glaubensketten
von Ernst Meisner in 6 Akten von gewaltiger Wirkung.
Zum Gedenken dieses Meisners deutscher Filmkunst:
Ihr Menschen, in die Welt nun fortgeschickt, Sucht Seelen euch und wo ihr einkniet, Da spiegelt wider den, der in euch blickt.
Eine äußerst spannende Erzählung aus dem fernen Osten, wo die Juden noch im Ghetto — eine für sich abgeschlossene Stadt — wohnen müssen. Eine glaubensstarke Beschreibung, die in der jetzigen großen ersten Zeit berechtigtes Aufsehen erregen und viel bewundert werden wird.

Der schlaueste Kerl im Regiment
ein reizender Militärroman in 2 Akten. 3908
Eifo-Woche, die neusten Kriegsberichte von allen Fronten.

Neuheit! Neuheit!
Waschseifenersatz
Kriegs-Spar-Seife

In poröser Schutzhülle, gesetzlich geschützt.
Praktisch für den Haushalt, Fabriken, Büros usw.
Sehr empfehlenswert für unsere Krieger.
— Außerst sparsam im Gebrauch. —
Bis 50 Prozent Ersparnis.
Preis nur 25 Pf.
In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.
Alleinvertrieb für Regierungsbezirk Magdeburg
E. Schultze, Magdeburg-Friedrichstadt
Zerbster Strasse 5, part.
Händler verlangen Angebote und Muster unter Einsendung von 35 Pfennig in Briefmarken.

Herrn-Anzüge

nur prima Stoffe, anerkannt niedrige Preise 3000
Erfag für Maßarbeit
große Auswahl, Maßarbeit, Kollent, M. Reuter nur Bandstr. 1. 2. Et.



Erprobte Fahrrad-Werte
Bis 1892 als Radikale, Biegeformen der Metall-Strah und Kamm, Lagerrollen, Pleuel, Metall-Fabrik hochwertiger Fahrräder des Kontinents.

Original-„Expres“ -Fahrräder
mit der gegen Diebstahl gesicherten Patent-Lockanlage. Marken-„Expres“ -Räder, kein falscher Preis, kein falscher Preis, kein falscher Preis, kein falscher Preis.

Richard Kruse,
Magdeburg-Neustadt,
Ludwig-Strasse 103.

Stadttheater.

Freitag den 26. April
Abend, Dunkelgrüne Matinee.
Der Jägerbaron.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr.
Sonnabend den 27. April
Othello.
Zuherarten haben Gültigkeit.

Zeichn Magdeburger Frauen-Bereine

veranstalten am Sonnabend, 29. April, abends 8 1/2 Uhr, in der Aula der Luisenschule, Breiteweg 100/200, einen **Öffentlichen Vortrag** über **Die deutsche Mode**
Vortragende: Frau M. Kalkner. 4188
Männer und Frauen aller Kreise willkommen. Eintritt frei!

Bekanntmachung.

Die Zwischenscheine für die 5% Schuldverschreibungen des Deutschen Reichs von 1915 (III. Kriegsanleihe) können vom **1. Mai d. J.** ab in die endgültigen Stücke mit Zinsscheinen umgetauscht werden.
Der Umtausch findet bei der „Wirtschaftliche für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstrasse 22, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung bis zum 22. August d. J. die kostenfreie Vermittlung des Umtausches.
Die Zwischenscheine sind mit Verzinsungen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geschnitten eingetragen sind, während der Vormittagsstunden bei den genannten Stellen einzulösen. Formulare zu den Nummernverzeichnissen sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich.
Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine in der rechten oberen Ecke der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.
Berlin, im April 1916.
Reichsbank-Direktorium.
Savenstein u. Grimm

Katerbows
Schwimm- u. Bade-Anstalten

werden **Anfang Mai eröffnet.**
Preise sind die alten.
Vorverkauf findet von heute an bis 10. Mai bei mir und in den Verkaufsstellen statt.
A. Katerbow,
Besitzer.
4193

Ansichtspostkarten

empf. Buchhdlg. Volkstimme.
Waldemar
Gustav Klucks Familien- 3187 Vorkellungen Das erste große neue **Abteil-Programm** mit feinen 3179 **Überraschungen.**

Wilhelm-Theater

Freitag und Sonntag **Die Diener lassen bitten.**
Sonnabend den 28. April **Die Dollarprinzessin.**
Sonntag den 29. April, nachm. **Die Dollarprinzessin.**
Montag den 1. Mai **Die Dollarprinzessin.**
Sonnabend den 1. Mai **Die Dollarprinzessin.**
Gasparone.

Um Auktion

zu vermeiden, gebe den Reiz in **Schirmen, Stöcken und Lederwaren** zu Auktionspreisen ab
Freitag unwiderruflich
Schiuss
Total-Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe
Georg Wilkens, Himmereichstr. 23.

Stephanshallen

Direktion Rich. Froberg
Täglich abends 8 Uhr:
Varieté-Dorffäschen
Ensemble
Neu! und Neu!
Willy Willy
(Wien-Berlin) 4901
vom Metropoltheater i. Berlin.
Familien-Programm.

Zentral-Theater

Größter Erfolg!
Vogelhändler
Sonntag nachmittags
Vogelhändler.
Kleine Preise.

Fürstentho - Theater

Müller-Liparts bellestes und bestrenommiertes
Fürstentho - Theater
Eingang Prälatenstrasse.
Gute Donnerstag das herrliche Volksstück mit Gesang
Im Kampf ums Recht.
1. Ich lasse mich nicht. 2. Die Menschen nennen es Liebe. 3. Verraten.
Hauptrolle: Frau Direktor Paula Müller-Lipart Witwe. Alle Soziusparten gelten.

Zentral-Theater-Restaurant

Freitag, 28. April, abends 8 Uhr
Großes
Benefiz-Konzert
Spendensitz
Rudi Wach.



„Stahlberg“
Sweater-Turnkleidung

Sweater „Lena“
marine mit weiß, aus waschechtem Trikotstoff

Beispiel „Gertrud“
marine Cheviot, mit vollständig abknöpfbarem Leibchen und Rockhosenanschnitt mit Hinterschluß

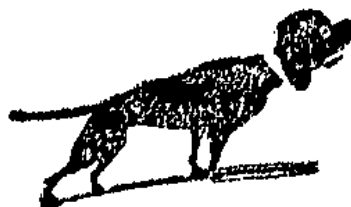
Für den Schulanfang

empfehle

289

- Praktische Schulkleider
- Schürzen schwarz und farbig
- Strümpfe schwarz und farbig
- Turnhosen in Trikot und Satin
- Kinder-Sweater
- Kinder-Sporthemden
- Knaben - Waschblusen

Für Turn-Hosen und -Anzüge
Reform-Körper und Reform-Satin
in marine und grau



Siegfried Cohn

Weberei-Waren. Breiteweg 58-60.

Zigaretten in allen Preislagen verkaufen wir während des Krieges zu Fabrikpreisen an Private 161 **Abgabestelle nur im Torweg** **Bonitas** Zigaratten-Fabrik **Große Münzstraße 18 Magdeburg.**

Tapezierergehilfe (Polsterer) gesucht für Stadt in Braunschweig, dauernde Stellung. Bläh. C. Müller, Georgenstr. 6.

Männerschnitthaar — Silo 50 Pfennig — **Mitte Zöpfe** 3.00 Mk. taute für technische Zwecke. 4088

Kriegsinvalide Holzarbeiter, zum Ausbessern von Kisten sofort gesucht. Curt Rahe, Wollteichstr. 12a, Eingang Fürstenufer. 3225

E. Liebenow, 29 Sternstraße 29.

Lehrlinge Stellen ein 418- **Vangel & Müller, Buchdruckermstr. Halberstadt, Wollteichstr. 60.**

Straßenbesen im Einzelverkauf, Hermann Schulz, M.-Neustadt, Gehmstr. 16.

Wir suchen für unsere Hutabteilung **erfahrene branchekundige Verkäuferin** zum möglichst baldigen Antritt. 4180 **H. Esders & Co.**

Magdeburger



Fischhallen

Fluss- und Seefisch- **Mitte Ulrichstraße 13** **Telephon 7262**

Großhandlung **Breiteweg Nr. 89/90** **Telephon 2958**

Niederlage: 30 Olivenstedter Strasse 39.

Wir empfehlen von frischer Sendung für Freitag und Sonnabend

ff. fetten Rabeljau im Anschnitt pro Pfund **1.00**

ff. holl. Angelschellfisch **1.00**
ff. holl. Angelschellfisch **90**
ff. norw. Angelschellfisch **90**
ff. holl. Schellfisch **75**
ff. Bratschellfisch **60**

ff. dänische Bratschollen pro Pfund **60**
ff. dänische Schollen **90**
ff. frische Rotzungen **1.30**
ff. Fischfilet **1.90**
ff. Fisch-Hackfleisch **1.60**

Freitag mittag eintreffend: 4192

Brachthollen nordischen Seelachs in Fischen von 2 bis 4 Pfd. **60**
Große Auswahl in Fisch-Konserven für Selbstpost-Sendungen!

Eine Partie norw. Oelsardinen große Dose ca. 380 Gramm **Mk. 1.25** Dose ca. 180 Gramm **Mk. 0.80**

Eine Partie norw. Fettheringe in Zotten **0.90** **Norweger Fettheringe, mariniert** große Dose ca. 380 Gramm **Mk. 0.90**

Eine Partie Hering in Gelee 1-Pfund-Dose **80**

Die Kriegsbücherei vom Roten Kreuz der Provinz Sachsen

hat seit Kriegsbeginn die Beschaffung und Verendung von Lesestoffen an Kriegsteilnehmer — auch an die Gefangenen — in der Provinz Sachsen organisiert.

Wir bitten deshalb, Bücher und Geldspenden stets an diese Stelle zu richten, von der aus die zweckmäßige Weiterleitung und Verwendung am besten erfolgen wird.

Das Bureau der Kriegsbücherei befindet sich in **Magdeburg, Kaiserstraße 48.**

Der Mobilmachungs-Ausschuß vom Roten Kreuz der Provinz Sachsen.

Zielerwerstatt mit 4 Hohlböcken und allen dazugehörigen Werkzeugen und Holzvorrat im ganzen oder einzelnen zu verkaufen **Hugo Kodel, Magdeburg, Breiteweg 132, Hof links.**

Kaufe nur geg. hohe Preise Waren jeder Art, Möbel, Fahrräder, Klaviere, Konformitäten, Weine u. nehmliche Waren auf Lager. 4081 **Goethestraße 37.**

Todesanzeige. Am Mittwoch den 26. April entließ nach kurzem schwerem Leiden meine Frau, und herzlichgeliebte Mutter meines Kindes, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Zante **Frieda Kronsheim geb. Bismarck** im 80. Lebensjahre. Dies jetzt betrübt an **Herm. Kronsheim jun. u. Kind.** Die Beerdigung findet am **Sonntag vormittags 11 Uhr** von der Hauptkapelle des Südfriedhofs aus statt. 6177

Elektrische Lichtanlagen und Lampen auf Miete. — Ersatz für Spiritus-Strahllicht. **Magdeburger Elektrizitäts-Gesellschaft Thormeyer & Co.,** 202 Breiteweg 202. 3971

Arbeiter-Radfahrerverein Cracau Am 27. März 1916 erlitt den Tod fürs Vaterland unser langjähriges Mitglied **3174 Paul Pollitzek** Landsturmmann im Reserve-Infanterie-Regt. 34. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten. **Der Vorstand.**

Über die große wirtschaftliche Macht Amerikas, mit ihr wird er im Sandumdrehen fertig. Denn:

Im übrigen wäre es ein Irrtum, anzunehmen, daß das Deutsche Reich im Falle eines Konfliktes mit den Vereinigten Staaten sozusagen wehrlos dastände. Gerade jener Handelskrieg mit seinen immer stärker werdenden Mitteln würde Deutschland steigend in die Lage versetzen, den amerikanischen Handel nach Europa von Bergen bis nach Gibraltar zu unterbinden.

Dazu ist folgendes zu sagen: Ein Mann wie der Graf Merventlow kann über den wirklichen Stand der Dinge nicht ununterrichtet sein. Es ist darum sehr schwer, in seinem Falle keine bewußte Fälschung der öffentlichen Meinung anzunehmen. Will man das aber nicht tun, so kann man nur von einer ans Krankhafte grenzenden Verfliegenheit sprechen, die alle Tatsachen, die in ihre Methode nicht passen, einfach für nichtig erklärt.

So richtig es ist, daß wir gegen Amerika als neuen Feind alle Machtmittel anwenden müßten, und daß wir imstande wären, auch ihm empfindlichen Schaden zuzufügen, so ist das Gerücht von der Unterbindung des amerikanischen Handels „von Bergen bis Gibraltar“ doch nichts weiter als alberne Großsprecherei die das Gefährliche der ganzen Welt herausfordert.

Der Segen des Krieges.

Von der Wasserkrante wird dem „Berl. Lok.-Anz.“ geschrieben: Die durch die deutschen U-Boote geschaffene englische Schiffsnot bringt den nordischen Reedereien, wie überhaupt der gesamten nordischen Schiffsahrt Verdienste, die einfach ins Kabelhafte gehen. Erinnert sei nur an die Holland-Amerika-Linie, die kürzlich bei einem Reingewinn von 8 1/2 Millionen Gulden (im Vorjahr 2 1/4 Millionen) eine Dividende von 50 Prozent (im Vorjahr 17 Prozent) auszahlte, an die Seemerke Reederei in Drontheim, die 80 Prozent, an die dänische Gesellschaft „Mören“, die 60 Prozent zahlte, und an die dänische Reederei Besterhede, deren Reinertragsüberschuss nicht weniger als 250 v. S. des Aktienkapitals betrug.

Dieselben ungeheuren Verdienste werden durch Schiffverkäufe erzielt. Es ist einige Wochen her, daß ein Steuermann S. aus Stavanger an der norwegischen Westküste den schwedischen Dampfer „Sirrah“ für zwei Millionen Mark käuflich erwarb und das Schiff hoch bezahlt hatte. Acht Tage später nahm er das Gebot einer dänischen Reederei, die den Dampfer für englische Krachten, für welche jeder geforderte Preis bezahlt wird, benötigte, an und erhielt drei Millionen Mark ausbezahlt. Er hatte somit innerhalb acht Tagen eine Million Mark verdient. Dieser Steuermann fing zu Anfang der englischen Schiffsnot den Schiffsbau mit einem elenden Segler an, den er nach England verkaufte, und ist heute vielfacher Millionär.

Die Kriegsgewinne der nordischen Reedereien sind so ungeheuer und dabei dauernd steigend, daß die gesamte Nordsee mit dem sonst sehr einträglichen Walfischfang an den Nagel gehängt hat, und der Frachtverkehr mit England den Besatzjagden bei weitem vorgezogen wird. Interessant ist auch, daß vor einiger Zeit der Langenunder Dampfer „Mosk“ von einer dänischen Reederei für nicht weniger als 1 600 000 Mk. auf einige Monate gemietet worden ist.

Soweit die Fudrirt des Berliner Blattes „von der Wasserkrante“. Sie bestätigt aufs neue, daß der Krieg, der über Millionenvölker unermessliches Leid bringt, auf der andern Seite einige Kreise mit goldenen Millionen gegen überschüttet. In der Zukunft werden nur ausländische „Verdienste“ aufgeführt. Kriegsgewinne sind aber auch im Land nicht fremd.

Sozialdemokratie und Klassenkampf.

Das Zentrumsblatt „Germania“ hat kürzlich die Bemerkung gemacht — und die „Deutsche Tageszeitung“ hat sie unterstrichen —, daß es eine Sozialdemokratie ohne Klassenkampf auch in Zukunft nicht geben werde. Von einigen liberalen Blättern ist darauf die Frage gestellt worden, ob aus dieser Gemeinsamkeit der Anschauungen auf eine gemeinsame Frontstellung der Konservativen und des Zentrums gegen die Sozialdemokratie zu schließen sei. Die „Deutsche Tageszeitung“ weicht dieser Frage vorsichtig aus, bemerkt aber:

Die Sozialdemokraten aller Richtungen... haben nicht nur gelegentlich, sondern gerade jetzt gestiftetlich schärf hervorgehoben, daß die Sozialdemokratie in den innerpolitischen Fragen die alte geblieben sei und zu bleiben gedenke. Ein Blatt, das seine Leser über die politische Entwicklung und Zukunftsmöglichkeiten unterrichten will, darf an solchen Äußerungen nicht vorübergehen. Wir haben denn auch die Gelegenheit erlebt, daß Blätter beider Richtungen der Sozialdemokratie uns durchaus recht gegeben haben, als wir aus den Äußerungen von Rednern und Zeitungen der beiden Richtungen der sozialdemokratischen Parteien den Schluß zogen, daß sie gewillt sei, eine Partei des Klassenkampfes zu bleiben.

Die „Deutsche Tageszeitung“ hat mit ihren Feststellungen durchaus recht. Wenn sie aber Gewicht darauf legt, ihre Leser genau zu unterrichten, so soll sie ihnen auch mitteilen, daß der Klassenkampf — wieder nach Auffassung beider Richtungen — kein Kampf von Mensch gegen Mensch ist, wie er etwa im gegenwärtigen Weltkrieg geführt wird, und daß er in zwei Menschenaltern weniger Wunden und Leiden verursacht hat als der Krieg an einem einzigen Tage. Der Klassenkampf, wie ihn die Sozialdemokratie beider Richtungen versteht, ist ein unblutiger, geistiger Kampf aller von ihrer Arbeit lebenden Menschen gegen ein System, das den Menschen zum Werkzeug des Kapitals macht, gegen ein System, das die übelsten Instinkte der

Gewinn- und Herrschsucht züchtet, gegen ein System, dessen Wirkung — trotz aller einschränkenden Verfügungen — in Gestalt der ungeheuren „Kriegsgewinne“ durch den Weltkrieg erst recht anschaulich gemacht worden ist.

Dieser grundsätzliche Kampf, der, wie gesagt, heute schon von der Regierung — leider nur nicht mit genügender Energie — im Interesse der nationalen Selbsterhaltung geführt wird, wird selbstverständlich nach dem Kriege nicht zu Ende sein, er wird weitergehen und nicht früher enden, als bis das lebendige Menschen- und Volksinteresse über die mechanischen Vergrößerungstendenzen des toten Weltes den vollen Sieg errungen haben wird.

Parteisplaltung in England.

Ueber Amsterdam wird aus London gemeldet: Auf der Jahreskonferenz der britischen sozialistischen Partei, die Sonntag in Salford unter Teilnahme von 150 Vertrauensmännern abgehalten wurde, kam es über die Kriegsfragen zu einer Spaltung. Der alte Führer Hyndman verließ mit 29 männlichen und zwei weiblichen Anhängern nach erregten Auseinandersetzungen den Saal, um in einem benachbarten Hotel eine besondere Sitzung abzuhalten. Der Bruch erfolgte wegen eines Beschlusses, worin es hieß, daß, je länger der Krieg dauere, desto verwickelter und unlösbarer die Streitpunkte werden würden, und desto schwieriger auch die Möglichkeit, zu einem zufriedenstellenden Frieden zu gelangen. Ferner besagte der Antrag, daß die militärische Vernichtung einer Partei oder die Erschöpfung beider Parteien unvermeidlich einen nur vorübergehenden Frieden zur Folge haben und die Gefahr künftiger Kriege mit sich bringen würde.

Dieser Antrag wurde in Abwesenheit Hyndmans und seiner Bestimmungsgenossen mit 61 gegen 17 Stimmen angenommen. Ein zweiter Antrag, der eine gemeinsame sozialistische Propaganda zugunsten des Friedens willkommen hieß, wurde mit 77 gegen sechs Stimmen ebenfalls angenommen.

Wenn sich diese Nachrichten bewahrheiten, dann hätten wir das erbauliche Schauspiel, daß die britische Arbeiterbewegung eine neue Sektion zu den vielen erhielt. Bisher zählten wir in England mindestens folgende Gruppen

1. Die Rabier.
2. die British Socialist Party.
3. die Unabhängige Arbeiterpartei.
4. die Arbeiterpartei.

Alle diese Gruppen sind organisatorisch selbständig und arbeiten vielfach gegeneinander. Die „Arbeiterpartei“ ist eine Zusammenfassung der Gewerkschaften für politische Zwecke, und die Gesellschaft der Rabier und die Unabhängige Arbeiterpartei (Independent Labour Party) gehören ihr korporativ an. Die Britische Sozialistische Partei — früher „Sozialdemokratische Föderation“ — ist der „Arbeiterpartei“ nicht angeschlossen, weil die letztere nicht die Vergesellschaftung der Produktionsmittel fordert.

Wenn nun die „Sozialistische Partei“ sich spaltet und der alte Marxist Hyndman, das langjährige Mitglied des Internationalen Bureau, jetzt eine neue Gruppe in der vielgestaltigen Arbeiterbewegung gründet, so ist das für uns demischen Sozialdemokraten eine neue Warnung, die fern englischen Spuren nicht zu folgen. Bis zum Kriegsausbruch war die deutsche Arbeiterbewegung in ihrer Geschlossenheit musterhaft für die ganze Internationale. Leider ist das ja jetzt schon nicht mehr der Fall. Aber bis zur englischen Zerplitterung ist doch noch ein weiter Weg, und den sollten wir nicht gehen. In diesem Zusammenhang sei gleich registriert, daß auch die „Unabhängige Arbeiterpartei“ am Ostermontag ihren Jahreskongress abhielt. Auf Vorschlag Jomettis wurden einstimmig die Besuche der Parteien der kriegsführenden Länder gutgeheißen, von den Regierungen die Friedensbedingungen zu erfahren, und weiter beschlossen, daß die Parteien bei den Regierungen auf die Abgabe der Erklärung dringen sollten, daß Bereitwilligkeit an Friedensverhandlungen bestehe.

Notizen.

Französische Witzachtung des Roten Kreuzes. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht die eifrigen Anklagen von fünf Krankenträgern eines im Westen stehenden Jägerbataillons, wodurch unumwunden festgestellt wird, daß ein französischer Offizier deutsche Sanitätsmannschaften durch Bedrohung mit dem Revolver zum Verrat ihrer eignen Kameraden zu verleiten suchte. Da dies ihm nicht gelang, schloß er die Krankenträger mitschuldig nieder. Der Sanitätsgehilfe Dellinger wurde dabei durch einen Kopfschuß getötet. Die deutschen Sanitätskrieger waren vollkommen unbewaffnet und machten den französischen Offizier ausdrücklich auf ihre Rote-Kreuz-Abzeichen und ihre Eigenschaft als Sanitätskrieger aufmerksam.

Geheime Fleischvorräte in Warschau. Die der „Kurjer Warszawski“ meldet, wurden bei einer plötzlichen Hausdurchsuchung bei verschiedenen Händlern und Fleischereien in Warschau gewaltige Wurst- und Schinkenvorräte entdeckt. Bei einem Händler fand man allein für 5000 Rubel Schinken.

Ein französischer Flieger über Holland. Aus Blijssingen wird berichtet: Am Dienstag morgen gegen 5 Uhr wurde ein französischer Farman-Zweidecker nach heftiger Beschädigung durch die holländischen Küstenbatterien und Kriegsschiffe zum Landen gezwungen. Die Maschine ist schwer beschädigt. Der Zweidecker führte keine Bomben, hatte ein Maschinengewehr und war mit drahtloser Telegraphie ausgerüstet. Die Besatzung, die aus einem Sergeanten als Führer und einem Offizier bestand, wurde durch Maschinentruppen gefangenengenommen.

Die Sommerzeit auch in Holland eingeführt. Der „Telegraaf“ berichtet aus dem Haag: Nachdem der Gesetzentwurf zur Einführung der Sommerzeit am Mittwoch morgen den Mitgliedern der zweiten Kammer mitgeteilt wurde, hat ihn die Kammer am Mittwoch mittags ohne Debatte angenommen.

Einschränkung des Versammlungsrechts in England. Am Ostermontag sollte, wie über Holland gemeldet wird, auf dem Trafalgar Square eine große Kundgebung gegen die „Kriegskundgebungen“ stattfinden. Sie war zwar erlaubt, wurde aber schließlich verboten, weil die Regierung ernste Rücksichten bestrich. Eine solchen eschienenen Regierungsverordnung schränkt das bisherige Versammlungsrecht der Bürgerchaft stark ein. Durch diese Verordnung erhalten die Behörden das Recht, jede Versammlung zu verbieten, die beschränkt ist, daß zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung eine größere Militär- oder Polizeimacht herangezogen werden dürfte.

Eine griechische Antwortnote. Die Budapest „Mittagszeitung“ meldet aus Athen: Ministerpräsident Skuldis übermittelte den Gesandten der Entente-mächte die Antwort auf deren Note wegen der griechischen im Epirus getroffenen Maßnahmen. In der Antwortnote wird betont, daß diese Maßnahmen administrative Anordnungen darstellen, zu denen die griechische Regierung allein berechtigt ist. Sie weist daher jedes Eingreifen in die inneren Angelegenheiten Griechenlands entschieden zurück. Ob es in der Absicht einer fremden Macht liege, die Epirusfrage bei den späteren Friedensverhandlungen aufzurollen, läßt Griechenland in seinen Beschlüssen unberührt. Griechenland werde seine bestehenden und unbestreitbaren Rechte jetzt und hierdurch ausüben.

Verlustliste Nr. 513.

Von Truppenteilen, denen Truppen aus unserm Bereichungsbezirk angehören, weist die Liste auf: Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 16, Infanterie-Regiment Nr. 66, Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 64, Infanterie-Regiment Nr. 172, Ueberplanmäßiges Landwehr-Infanterie-Bataillon Nr. 4 des 1. Armeekorps, Jäger-Bataillon Nr. 4, Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 17, Kürassier-Regiment Nr. 7, Feldartillerie-Regiment Nr. 40 und Fußartillerie-Regiment Nr. 4.

Luftangriff gegen England.

W. E. B. Großes Hauptquartier, 27. April 1916. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Südöstlich von Ypern nahmen wir die englischen Stellungen unter kräftiger Feuer, dessen gute Wirkung durch Patrouillen festgestellt wurde. Südlich von St.-Eloi wurde ein stärkerer feindlicher Handgranatenangriff durch Feuer zum Scheitern gebracht.

Im Abschnitt Givenchy-en-Gohelle-Neuville-St.-Vaast sprengten wir mit Erfolg mehrere Minen, entriffen in anschließenden Handgranatenkämpfen bei Givenchy dem Gegner ein Stück seines Grabens und wiesen Gegenangriffe ab.

Englische Vorstöße nördlich der Somme blieben ergebnislos.

Im Maasgebiet ist es neben heftigen Artilleriekämpfen nur links des Flusses zu Infanterietätigkeit gekommen; mit Handgranaten vorgehende französische Abteilungen wurden zurückgeschlagen.

Deutsche Patrouillen-Unternehmungen an mehreren Stellen der Front, so in Gegend nordöstlich von Armentières und zwischen Vaillh und Craonne waren erfolgreich.

Im Luftkampf wurde je ein feindliches Flugzeug bei Souchez und südlich von Sahure, durch Abwehrgeschütze ein drittes südlich von Parroy abgeschossen. Die Bahnlinie im Roblette-Tal südlich Suippes wurde durch ein deutsches Flugzeuggeschwader ausgiebig mit Bomben belegt.

Heute nacht kam ein Luftschiffangriff gegen die Hafen- und Bahnanlagen von Margate an der englischen Ostküste zur Ausführung.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Eins unserer Luftschiffe warf die Werke sowie die Hafen- und Bahnanlagen von Dinamünde Bomben ab.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Seeresleitung.

Depeschen.

Eine Bombe in der Gesandtschaft. W. E. B. Athen, 26. April. (Wiedung des Reuterschen Bureau.) In dem Hofe der bulgarischen Gesandtschaft ist eine Bombe explodiert, ohne ernstlichen Schaden anzurichten.

Zum Schul-Beginn

Für die Kinder

Beispiele im Bild:



Kleid wie Bild
45-60 cm lang
5.90



Kleid wie Bild
45-60 cm lang
5.90



Kleid wie Bild
für h. Alter bis 14 Jahre
9.75



Kleid wie Bild
für h. Alter bis 14 Jahre
10.75



Laufhut
für größere Mädchen,
handgenähte Borden mit
schöner Garnitur
4.80

Besonders schöner
Sporthut
für
Schulkinder
nur **1.35**

Die Osterferien der Kinder werden von vielen Eltern mit Vorliebe dazu benutzt, mit den Kleinen einen Besuch im Kaufhaus Lublin zu machen, nachdem vorerst Kleiderschrank und Wäschekorb nachgesehen und alles aufgeschrieben wurde, was Bub und Mädel neues braucht. — Wir tragen dieser Gepflogenheit Rechnung und sind mit Allem und Jedem gerüstet, in jeder Preislage, vom ganz Einfachen, Zweckmäßigen bis zum Besten. — Besonderer Beachtung empfehlen wir unsere Schaufenster-Auslagen.

Mädchen-Kleider

- Mädchen-Kleid aus festen Stoffen, schön karierte Muster, Länge 60-70. **7.75**
- Mädchen-Kleid aus schönsten Frühjahrsstoffen, reiz. Schulterb., Länge 75-85 **8.75**
- Mädchen-Kleid aus feinen Strapazierstoffen, schöne Form, 90-100 cm lang **9.75**
- Mädchen-Kleid aus ganz guten Stoffen, elegante Form, Länge 90-100 **12.75**

Mädchen-Kleider

- Mädchen-Kleid aus geiz. Webstoff, schöner Besatz, Gr. 60 jede weitere Größe 40 & mehr **4.75**
- Mädchen-Kleid a. gepulvt Musseline, schön gearbeitet, Gr. 60 jede weitere Größe 50 & mehr **5.00**
- Mädchen-Kleid aus Besatz, mit 2 Kost, Gr. 60 jede weitere Größe 55 & mehr **5.60**
- Mädchen-Kleid a. marine Musseline get., Gr. 60 jede weitere Größe 50 & mehr **5.75**

Reformhosen

- Reformhose mit geradem Bund, in Satin Augusta, in Länge 35 **1.25**
Jede weitere Größe 15 & mehr.
- Reformhose mit geradem Bund, aus Satin Augusta, Länge 35 **2.10**
Jede weitere Größe 20 & mehr.
- Reformhose mit rund. Bund, aus gutem Satin Augusta, Länge 35. **2.20**
Jede weitere Größe 20 & mehr.
- Rockhose ohne Beichen, aus Wolle-Cheviot, Länge 55. **4.75**
Jede weitere Größe 25 & mehr.

Turn-Kleider

- Turn-Kleid marine Satin, vorchriftsmäßig gearbeitet, Größe 70 **9.50**
- Turn-Kleid aus marine Ia. Satin, vorchriftsmäßig, Größe 65 jede weitere Größe 50 & mehr **10.00**
- Turn-Kleid aus reinm. Cheviot, in Gr. 65 jede weitere Größe 2.00 mehr **13.50**
- Turn-Röckchen in marine Cheviot von Größe 70 von **6.50** an

Knaben-Anzüge

- Knaben-Anzug aus gemitteltm Stoff, verschiedene Größen **9.00**
- Knaben-Anzug aus soliden Stoffen, verschiedene Größen **11.25**
- Knaben-Anzug aus neuesten gemitt. Stoffen in allen Größen **13.00**
- Knaben-Anzug aus schönen Stoffen für das Alter bis 9 Jahre **18.50**

Kinderschürzen

- Kinderschürze aus gestreiftem Doppeldruck, Länge 45 cm. **1.65**
Jede weitere Größe 15 & mehr.
- Kinderschürze aus hell und dunkel gestreiften Stoffen, Lg. 45 Jede weitere Größe 15 & mehr. **2.00**
- Kinderschürze halbreform, aus gestreiften Stoffen, Größe 45 **1.75**
Jede weitere Größe 15 & mehr.
- Kinderschürze aus weißem Linon, für Schulzwecke, Größe 65 **1.95**
Jede weitere Größe 30 & mehr.

Mädchen-Mäntel

- Mädchen-Mantel aus marine Cheviot für das Alter v. 8 Jahr jede weitere Größe 75 & mehr **10.50**
- Mädchen-Mantel Sportform in marine Cheviot, f. d. Alter v. 8 J. jede weitere Größe 75 & mehr **11.75**
- Mädchen-Mantel aus gemusterten Stoffen für das Alter v. 8 J. jede weitere Größe 75 & mehr **13.50**
- Mädchen-Mantel aus neuem Zwirnuch für das Alter v. 8 J. jede weitere Größe 1.00 mehr **19.75**

Kinder-Hüte

- Kinder-Hut aus handgenähten Borden **4.85**
- Kinder-Hut aus blau-weißem Stroh mit Schriftband in vielen Farben **2.75**
- Kinder-Hut aus Stroh mit schönem Band garniert **1.65**
- Kinder-Hut aus Bast, Matrosenform mit Schriftband **2.95**

Kinderstrümpfe

- Kinder-Strümpfe schwarz u. lebersfarbig, eins/eins gestrickt, Paar 30 & bis **1.25**
- Kinder-Söckchen in schwarz, braun und weiß. **24 & bis 80 &**
- Kinder-Söckchen mit buntem Wollrand Paar **35 & bis 70 &**
- Kinder-Söckchen in feineren Qualitäten, große Muster- und Farbenwahl

H. Lublin